

Armbrustschütze Joachim Vogl

Kurzportrait: Meisterschütze Joachim Vogl fiel nicht vom Himmel

Von M. EBLINGER

Wörthsee - Joachim Vogl begann mit zwölf Jahren beim Eintracht Ettersschlag zu schießen. Bis zu seinem achtzehnten Lebensjahr trainierte er hier mit beständigem Fleiß. Nun in der Erwachsenenklasse überlegte er, was er jetzt machen sollte. Jeweils in seinen Altersklassen war Vogl immer der Beste gewesen. Das galt nicht nur für seinen Verein, sondern auch für den Landkreis. Nun stellte sich ihm die Frage, entweder ganz aufzuhören oder zu schauen, was mit seinem Talent



noch so alles erreichbar sei.

So rief er Hans Riederer an. Der 42-jährige Riederer war 1988 und 1992 Olympiateilnehmer und beide Male Bronzemedallengewinner im Luftgewehrschießen, sowie dreimal Doppelweltmeister. Auch 1996 qualifizierte er sich für Atlanta: ein großes Vorbild. Es gibt niemanden, der den Schießsport so lang und so erfolgreich betrieben hat.

Vogl hat Riederer viel zu verdanken: Hans Riederer brachte ihn zur königlich privilegierten Feuerschützengesellschaft „Der Bund“ in München. Doch das reichte Vogl

nicht. Sein Ehrgeiz war zu noch Höherem geweckt worden. So ging er mit Riederer zum Olympiastützpunkt nach Garching-Hochbrück. Dann ging es Schlag auf Schlag. Joachim Vogl war daraufhin sehr schnell im Bayernkader. 1996 schaffte er den Sprung in die Nationalmannschaft.

Zwar hat der Armbrustschütze in Ettersschlag das Trainieren begonnen und schießt auch nach wie vor dort auf der Anlage, doch nimmt er mit der und für die königlich privilegierte Feuerschützengesellschaft „Der Bund“ in München an Meisterschaften teil.

Der Stellenwert des „Bundes“ im deutschen Schützensportverband ist vergleichbar mit dem FC Bayern beim Fußball. So schießt Vogl in der Bundesliga-Mannschaft des „Bundes“. Die Kämpfe dort bewertet der junge Wörthseer als härter und anstrengender als Meisterschaften und Qualifikationen. Steht bei einem Bundesligewettkampf der Gegner stark unter Druck, weil er wahrscheinlich das selbe Ergebnis erzielen wird wie der Schütze vor ihm, dann versucht das Publikum unter Umständen den Gegner durch Beifall zu beeinflussen.

Zwischen Hans Riederer und Joachim Vogl hat sich aus der anfänglich väterlichen Protektion

mittlererweilen eine Freundschaft entwickelt. Wenn es um die Platzierung in der (National)-Mann-

schaft geht oder um die Teilnahme an den nächsten Olympischen Spielen, könnten sie sich ja auch

nur als Konkurrenten sehen. So ist es nicht, denn einer freut sich für den Erfolg des anderen.



Der Etterschlager Armbrustschütze Joachim Vogl ist in der deutschen Nationalmannschaft. In diesem Jahr ist er Mannschaftsweltmeister im Armbrustschießen geworden.

Foto: Eßlinger